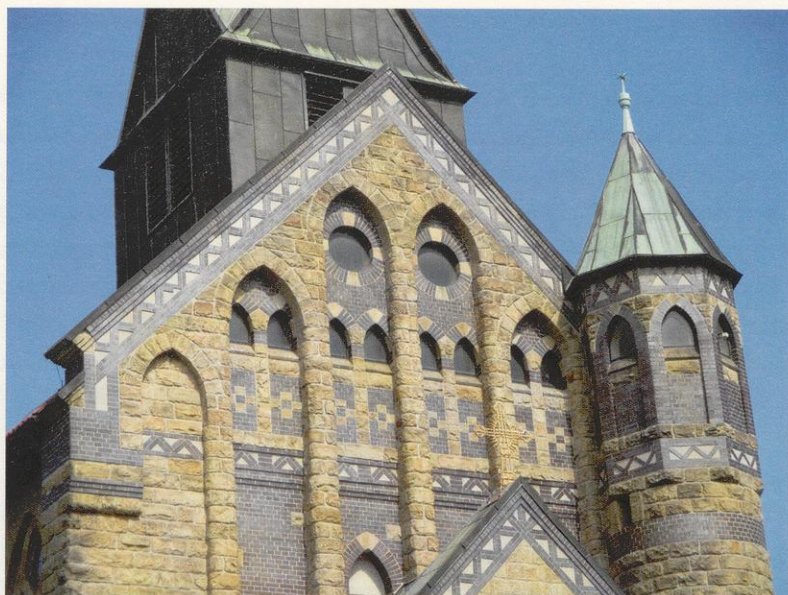


Neben Richard Herzig und Christoph Hehl ist Maximilian Jagielski der dritte Architekt, der in der Zeit der Konsolidierung und Vergrößerung des Bistums den Kirchenbau prägte. Jagielski wurde 1876 in Zerbst geboren, er ließ sich im Jahr 1901 in Hannover nieder, wo er bereits 1912 mit nur 36 Jahren verstarb. Für das Bistum Hildesheim baute er zwischen 1905 und 1912 die Kirchen in Hannover-Misburg, Schöningen, Bremerhaven-Lehe, Gehrden, Stadtoldendorf und Hannover-List, außerdem in Süpplingen Sakristeianbau und Pfarrhaus.

Charakteristisch für die Bauweise Jagielskis, der das Vertrauen Bischof Bertrams genoss, ist die Vereinigung verschiedener Stilformen und Materialien in jeweils einem Bauwerk. Jagielski verband historistische Stilelemente (neoromanische, -gotische und -barocke) mit Motiven des Jugendstils, bezüglich der verwendeten Materialien kombinierte er unbehauene Natursteinquader mit verputzten Flächen und gebrannten, farblich variierenden Klinkern; im Hausbau (Pfarrhaus in Süpplingen) setzte er die Geschosse des repräsentativen Gebäudes durch die Verwendung von Ziegelmauerwerk, Elmkalkstein (verputzt) und Fachwerk gegeneinander ab. Treppen wurden häufig in angebaute Treppentürme gelegt, die den Bauten einen burgartigen, altertümlichen Charakter verleihen.

Jagielski entwarf nicht nur den Kirchenbau und – falls erforderlich – das zugehörige Pfarrhaus, sondern er zeichnete auch die Entwürfe für die Prinzipalstücke (Altar, Kanzel, Gestühl, Kommunionbank, Beichtstuhl u. a.), sodass seine Kirchen ein einheitliches Gesamtkunstwerk bilden. Die von Bischof Bertram am 31. Mai 1908 geweihte Marienkirche in Schöningen kann sowohl im Hinblick auf die Architektur als auch auf die Innenausstattung als herausragendes Werk Jagielskis bezeichnet werden. Sie setzt – auch das war ein typisches Anliegen des Architekten – einen wichtigen Akzent im Stadtbild und behauptet sich durch Größe und künstlerische Gestaltung neben der evangelischen Lorenzkirche.

Die Kirchenbauten Jagielskis bilden, auch bedingt durch ihren engen zeitlichen Entstehungsrahmen, eine bedeutende, künstlerisch hochrangige Architekturgruppe von stilistischer Eigenständigkeit, die nach dem frühen Tod des Architekten und dem Ersten Weltkrieg keine Fortsetzung erfuhr.



Schöningen, Maria Hilfe der Christen, 1908: Detail der Fassade



Süplingen, 1907/08: Pfarrhaus